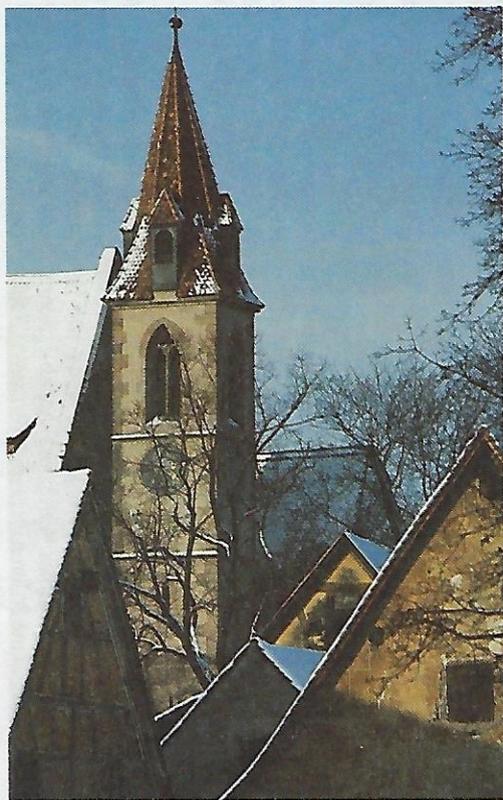


# Alt-Mögeldorf

HEFT 1

JANUAR 1989

37. JAHRGANG



Mögeldorfer Kirchenberg im Winter Foto: B. Röhrich



---

Monatsschrift der Arbeitsgemeinschaft  
für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V.

## Was tut sich in Mögeldorf?

**Der Ausschuß für Stadtentwicklung hat in seiner letzten Sitzung des abgelaufenen Jahres ein für Mögeldorf höchst brisantes Thema behandelt. Unter dem Titel „Parallelverfahren Flächennutzungsplan/ Bebauungsplan für ein Teilgebiet südlich der Laufamholzstraße und östlich der Laubestraße“ verbirgt sich nichts anderes als die schon lange in Aussicht gestellte „Entschärfung“ der Zu- und Abfahrtsituation am Kaufmarkt.**

Die derzeitigen erheblichen Verkehrsprobleme glaubt man durch Umbau der Zu- und Abfahrt deutlich entschärfen zu können. Um dies zu ermöglichen, muß das vorhandene Verwaltungsgebäude abgerissen, ein neues Gebäude, das dann als Einrichtungshaus genutzt werden soll, dafür errichtet werden. Das neue Gebäude mit einer Verkaufsfläche von ca. 2500 qm und einer Lagerfläche von ca. 1100 qm soll die zu erweiternde Parkpalette zur Straße hin abschließen.

Wörtlich heißt es in der Vorlage für den Stadtrat: „Gleichzeitig soll mit der Erstellung neuer Parkpaletten einerseits und durch die Einbeziehung von Teilen des Firmengeländes in die Verkehrsflächen andererseits eine Verbesserung des Stellplatzangebots und der verkehrlichen Situation erreicht werden. Das geplante Einrichtungshaus soll dabei weder optisch noch funktional eine Verbindung zum bestehenden Verbrauchermarkt haben.“ Das neu zu errichtende Einrichtungshaus löst eine weitere Stellplatzverpflichtung von 160 Parkplätzen aus, die in dem neuen Parkdeck mit ca. 390 Stellplätzen erbracht werden sollen. Fast wie ein Hohn klingt es, daß als Ausgleich für die intensive Bebauung vorgesehen ist, das Parkdeck teilweise zu begrünen.

Die Vorlage wurde im Ausschuß heftig diskutiert. Die SPD-Fraktion verlangte unter Hinweis auf die noch anstehenden festzulegenden Grundstücksnutzungen entlang der Laufamholzstraße eine „Planung aus einem Guß“, die Sprecher der CSU-Fraktion verlangten die Vorlage einer Alternativplanung mit einer zweiten Abbiegespur in östlicher Richtung. Mit diesen Auflagen wird nun eine „frühzeitige Bürgerbeteiligung“ eingeleitet, in dessen Verfahren auch die Arbeitsgemeinschaft als zuständiger Bürgerverein eingeschaltet wird.

**Der Vorstand hat sich in seiner letzten Sitzung bereits damit befaßt und sich eindeutig dagegen ausgesprochen, daß die seit langem in Aussicht gestellte Verbesserung der verkehrlichen Situation am Kaufmarkt mit dem Bau eines neuen Verkaufshauses verbunden**

wird, das zusätzliches Verkehrsaufkommen produziert. Dieser Standpunkt wird auch auf der anstehenden Bürgerversammlung vorgetragen.

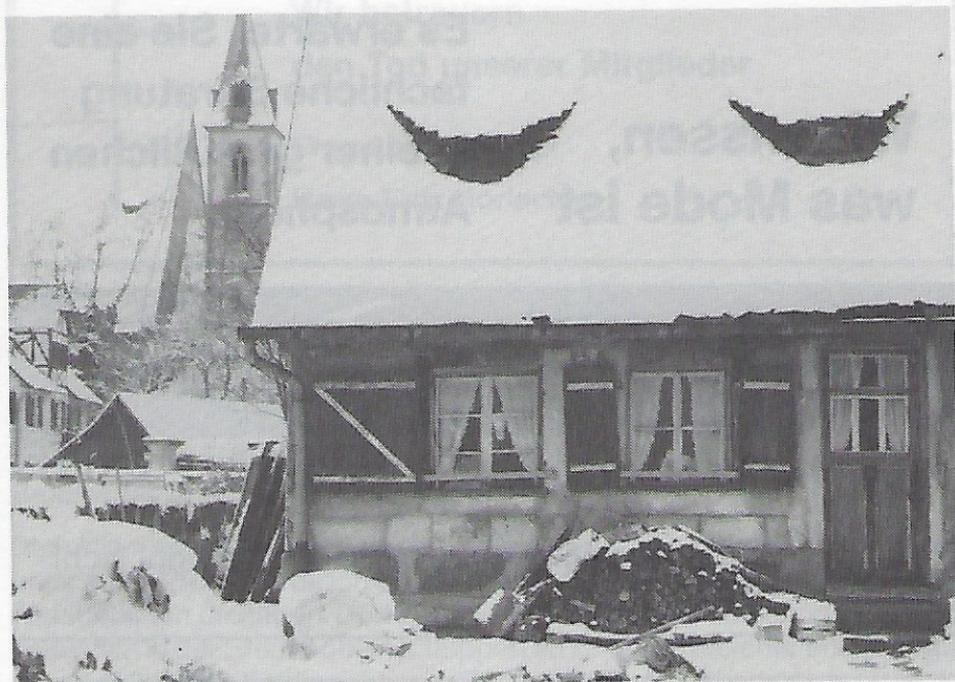
**Über die abgelaufenen Haushaltsberatungen des Nürnberger Stadtrates mit den dabei beschlossenen neuen Belastungen für die Bürger und heimische Wirtschaft hat die Lokalpresse ausführlich berichtet.**

Dabei hat am meisten Aufsehen erregt, daß die Stadträte der SPD, der Grünen und der einzige DKP-Vertreter die Gewerbesteuer und die Grundsteuern A und B weit über das vom Kämmerer als notwendig erachtete Maß hinaus erhöht haben. Aus Mögelderfer Sicht ist zu bemerken, daß der Kindergarten Ostendstraße im neuen Ansatz des „Mittelfristigen Investitionsplans“ (MIP) mit der ersten Rate auf 1991 (!) verschoben wurde. Ein Versuch der CSU-Fraktion, zumindest den vorherigen Ansatz herzustellen, nämlich die erste Rate mit 400 000 Mark im Jahr 1990 vorzusehen, wurde u. a. mit dem Hinweis abgelehnt, daß seitens des Jugendamtes Bedenken gegen den bisher in Aussicht genommenen Standort bestehen und man auf der Suche nach einem neuen Grundstück in der Nähe der Thusneldaschule ist.

Bedauerlich ist auch, daß auf Antrag der Grünen mit den Stimmen der SPD die Mittel für den Ausbau der Uferzone am Wöhrder See ganz gestrichen wurden. Als Begründung wurde angegeben, daß man keinen Grün- und Freiflächenausbau, sondern den bestehenden Wildwuchs erhalten will. Hoffentlich gelingt es, diesen Beschluß wieder zu korrigieren, denn die Begehbarkeit des gesamten Uferwegs war einst ein wesentliches Merkmal der Planung und unter anderem auch der Grund für Grundstückserwerbe durch die Stadt.

**Über ein Bauvorhaben der „Selbsthilfe“ an der Langseestraße, wobei zehn Kleingärten weichen müssen, hat der SO-Anzeiger schon ausführlich berichtet.** Der Arbeitsgemeinschaft war das Problem ebenfalls seit einiger Zeit bekannt, sie hat sich aber auf Wunsch des Vorstands der dortigen Kolonie mit einer Veröffentlichung zurückgehalten. Inzwischen haben noch einige Gespräche stattgefunden. Der Stand zum Redaktionsschluß ist, daß acht der betroffenen Kleingärtner auf die Einhaltung der Kündigungsfrist bestehen und demnach ihren Garten erst zum 31. Oktober 1989 räumen wollen. Die Lebenshilfe ihrerseits will an dem Standort festhalten und nimmt dafür in Kauf, statt im Frühjahr erst im Herbst 1989 mit dem Bau des Behindertenwohnheims beginnen zu können.

Erich Wildner



Es war Vorschrift, daß die Handwerker mit ihren Gerätschaften anrücken und versuchen mußten, das Feuer unter Kontrolle zu bringen. Für die „Wirtsleut und Furlaut“, die Fuhrwerke besaßen, galt es das Wasser zu transportieren. Im Bauhof hatten stets sechs Wagen mit je zwei Leitern, Hacken, Hebspießen, Fackeln und mit Wasser gefüllte Ledereimer bereitzustehen. Daneben erhielt jeder Bürger eine Liste, in der stand, wo die einzelnen Gerätschaften zu finden wären.

So war es früher. Heute löschen statt der Handwerker die Feuerwehrleute die Brände, statt Pferdewagen bringen moderne Löschzüge das Wasser, statt Ledereimer gibt es Motorspritzen und statt Brunnen die Hydranten. Auch den Scharwächter brauchen wir nicht mehr, er ist durch Feuermelder und Telefon ersetzt.

Peter M. Bock

Quelle: Nürnberger Stadtgeschichte

## **Als neues Mitglied begrüßen wir herzlich**

Frau Annemarie Stauber

Blütenstraße 34



## **Gaststätte Friedenslinde, Mögeldorfer Hauptstraße**

Wir berichteten in der September-Ausgabe 1988 über die wechselvolle Geschichte dieses alten Mögeldorfer Gasthauses.

Foto: Flierl



Die Nordseite des Mögeldorfers Plärrers erhielt im Jahre 1988 ein neues Gesicht. Stand der Bauarbeiten Anfang Januar 1988



Vollendung des Hauses im Herbst 1988



Am Postsportverein wuchs seit Herbst 1987 ein Erweiterungsbau aus dem Boden, der anstelle des alten „Krafraumes“ in modernes Fitneß-Center aufnehmen soll



Das Fitneß-Center wurde im September 1988 eröffnet. Dahinter entsteht schon ein Erweiterungsbau.

**Der „Vorstadtverein Nürnberg-Mögeldorf“ –  
ein Vorgänger der Arbeitsgemeinschaft  
für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V.**

Im Jahre 1908 gab es offensichtlich einen schweren Streit mit der Vereinigung der Vorstadtvereine, der zum Austritt der Mögeldorfer aus dieser Vereinigung führte. Wegen der Parallele zur heutigen Zeit ist auch dieses Austrittsschreiben in der Beilage wiedergegeben.

Vorstadtverein  
Nürnberg-Mögeldorf.

Mögeldorf, 13. Mai 1908.

MAGISTRAT NÜRNBERG

Eingel: 14. MAI 1908 Num. 57.854/II

An den verehrl. Stadtmagistrat,

N Ü R N B E R G .

In der am 6. Mai 1908 stattgefundenen Sitzung wurde einstimmig der Beschluss gefasst, aus der Vereinigung der Vorstadtvereine auszutreten, nachdem wir nach reiflicher Ueberlegung zu der Ansicht gelangt sind, dass uns ein Nutzen aus der Vereinigung nicht erwachsen kann, wir im Gegenteil uns der Ueberzeugung nicht verschließen können, dass eine solche Vereinigung nicht im Interesse der einzelnen Vereine gelegen ist. Die Interessen der einzelnen Vorstadtvereine müssen sich nach unserer Ansicht naturgemäss widersprechen und in den wenigen Fällen, wo scheinbar ein Zusammenarbeiten der Vorstadtvereine am Platze wäre, handelt es sich in Wirklichkeit nicht um Interessen der Vorstadtvereine, sondern der Altstadt, und in diesen Fällen sind selbstverständlich Vereine wie Treu Nbg. etc. hierzu die berufensten Vertreter.

Ausserdem sind in die Beratungen der letzten gemeinsamen Versammlung Sachen hineingezogen worden, wie Politik, Steuerprojekte etc. die absolut nicht zur Kompetenz der Vorstadtvereine gehören. Auch dies ist ein Hauptgrund mit, der uns veranlasst eine Vereinigung der Vorstadtvereine für ein Unding zu halten.

Wir bitten Sie gefl. h. von Kenntnis zu nehmen.

Hochachtend:

Der Vorstadtverein Nürnberg-Mögeldorf.

*Joseph ...*  
1. Vorstand.

# Statuten

des

Vorstadtvereins

„Nürnberg-Mögeldorf“

eingetragener Verein

mit dem Sitze in „Nürnberg-Mögeldorf“

§ 1

Der Zweck des Vereins ist die Wahrnehmung, Wahrung und Förderung der gemeinlichen Interessen des Vorstadtbezirkes „Nürnberg-Mögeldorf“.

§ 2

Jeder unbescholtene, teilsfähiger Mann, kann Mitglied des Vereins werden.

§ 3

Der dem Verein-Organen vorschreibt, hat sich durch ein Mitglied auszuweisen oder in einer Versammlung einfließen zu lassen nur dann die Vorstandhaft über die Aufnahme entscheidet, von der Vorstandhaft müssen 7 Mitglieder anwesend sein.

§ 4

Mitgliedslieber können durch Mitglieder eingeführt werden.

§ 5

Zur Bestreitung der dem Verein erscheidenden Kosten hat jedes Mitglied jährlich 2 Mark zu leisten. Der Beitrag kann nur in einer General-Versammlung erhöht oder erniedrigt werden.

== Nürnberg, 16. Mai. Der Vorstandverein Nürnberg-Mögeldorf hielt dieser Tage seine Monatsversammlung ab. Wegen Führung der Straßenbahn nach Mögeldorf, welche ursprünglich als zweite Linie zur Ausfühung vorgesehen war, nunmehr aber an die 6. oder 7. Stelle zurückgestellt worden ist und in diesem Jahre nur bis zur neuen Brücke an der Ostendstraße gebaut werden soll, wurde beschlossen, sich mit einer Eingabe an den Stadtmagistrat zu wenden und zu bitten, den Ausbau der Straßenbahn nach Mögeldorf so zu beschleunigen, daß der Betrieb bis zur Unterführung der Schmausenbuckstraße anfangs des Jahres 1914 eröffnet werden kann. Schon seit der Einberufung Mögeldorfs in das Stadtgebiet, nahezu 15 Jahre lang, bemüht sich der Vorstandverein und mit ihm die gesamte Bevölkerung dieser Vorstadt um bessere Verkehrsverhältnisse, namentlich um die Straßenbahn, wodurch nicht allein den Bedürfnissen der 4400 Einwohner Mögeldorfs Rechnung getragen würde, sondern auch den Bewohnern der inneren Stadt eine große Wohlthat erwiesen werden würde durch, daß die herrlichen Wälder des Schmausenbuckes, des anerkannt schönsten Punktes in der nächsten Nähe Nürnbergs, besser zugänglich gemacht werden. (Nachdem der Magistrat bereits beschlossen hat, die Linie im heurigen Jahre bis zur neuen Brücke an der Ostendstraße zu bauen und wenn möglich, im Frühjahr 1914 weiter zu führen, ist zu hoffen, daß die langjährigen Wünsche der Bevölkerung doch in absehbarer Zeit verwirklicht werden.)

Das Bemühen des Vereins um die Belange Mögeldorfs bezüglich einer Straßenbahnverbindung zeigt der Bericht im „Fränkischen Kurier“ vom 16. 5. 1913.

§ 14

Alle 3 Jahre findet Wahl der Vorstandschaft statt. Die Wahl soll mit Stimmzettel vorgenommen werden; es kann auch, wenn zweierlei der Anwesenden dafür sind durch Zufall gewählt werden.

Die Vorstandschaft besteht aus:

- einem 1. Vorstand
- " 2. Vorstand
- " Schriftführer
- " Kassier
- " 6 Ausschussmitgliedern.

§ 15

Der erste Vorstand ist der Vertreter und das Vollzugsorgan des Vereins; bei Versammlungen und Vorstandssitzungen führt er den Vorsitz, kann jedoch jederzeit, und ohne dies begründen zu müssen, seine Funktion dem bestverfügbaren Vorstande übertragen.

Zur Aufsichtung des Vereins ist die Genehmigung von drei Viertel sämtlicher Mitglieder notwendig. Sollte sich der Verein auflösen, so ist das etwa vorhandene Vereinsvermögen dem Stadtrat Nürnberg für Wohlthätigkeitszwecke und zwar speziell für den Wohlthätigkeits-Verein zu stellen. Dieser § ist fiktiv und kann selbst durch eine Generalversammlung nicht geändert werden. Für richtige Ausführung desselben ist die feierliche Vorstandsschaft verantwortlich.

Nürnberg, den 17. Dezember 1900

Die vorstehenden Satzungen sind anerkannt und im Vereinsregister eingetragen.

Nürnberg, den 30. Januar 1901.

A. Amtsgericht  
geb. Dr. Heerdegen

§ 6

Bei Abstimmungen sind nur Vereinsmitglieder stimmberechtigt.

§ 7

Jedes Mitglied kann zu irgend einem Vereinsamte gewählt werden.

§ 8

Jedes Mitglied ist befugt, Anträge zur Besprechung vorzubringen.

§ 9

Antragsauszulegen müssen schriftlich an die Vorstandsschaft gerichtet werden.

§ 10

Der Ausschluß eines Mitgliedes erfolgt:

- a. wenn derselbe trotz Aufforderung zur Zahlung, mit den jährlichen Beiträgen im Rückstande bleibt,
- b. wenn derselbe sich durch ein gemeines Vergehen oder Verbrechen gerichtliche Verurteilung zuzieht.

§ 11

Jedes Vereinsmitglied findet eine Verammlung statt. In denselben können Anträge gestellt und behandelt und in dringenden Fällen zum Beschluß erhoben werden. Ausgenommen sind Änderungen der Statuten; diese setzen sich der Generalversammlung zu.

§ 12

Im Dezember findet die Generalversammlung statt. Zu derselben werden die Mitglieder, entweder durch Ausschreiben in einer Tageszeitung, oder persönlich gegen Unterchrift eingeladen. In beiden Fällen ist die Tagesordnung mit bekannt zu geben. Auf Beschluß der Vorstandsschaft, oder auch auf Antrag von mindestens 25 Mitgliedern kann auch eine außerordentliche Generalversammlung stattfinden. Diese muß ebenso wie die ordentliche bekannt gegeben werden.

§ 13

Bei gewöhnlichen Abstimmungen entscheidet bei Stimmengleichheit die Stimme des Vorsitzenden, bei Wahlen des Vos. Statutenänderungen können nur in einer Generalversammlung vorgenommen werden, und ist die Zustimmung von der Mehrheit der Anwesenden notwendig.

§ 13 a

Ueber alle Verhandlungen und Beschlüsse werden vom Schriftführer Protokolle aufgenommen und diese vom Vorsitzenden und Schriftführer unterschrieben.

Auch die Kanalisierung Mögeldorfs war ein ernstes Anliegen des Vereins, wie der Brief vom 10. 2. 1916 zeigt (siehe beil. Abdruck).

Vorstadtverein  
Nürnberg-Mögeldorf

Mögeldorf, 10. Februar 1916. 7

An dem Stadtmagistrat  
Nürnberg.

STADTMAGISTRAT  
Mögeldorf  
Postfach Nr. 3805  
1. *[Handwritten signature]*

Betreff: Die endgültige Kanalisierung der Vorstadt Mögeldorf durch einen eigenen Hauptkanal.

Der unterfertigte Vorstadtverein hat zu Anfang des Krieges beschlossen, den hochverehrl. Stadtmagistrat mit Eingeben nicht zu behelligen und dies auch bisher getreulich gehalten.

Wie aber die Sitzungsberichte der städt. Kollegien ersehen lassen macht es gerade die jetzige schwere Zeit der Stadtverwaltung zur Pflicht, für Schaffung ~~zur~~ Arbeitsgelegenheit nach dem Kriege schon jetzt Vorbereitungen zu treffen. Die Neuentwicklung der Bautätigkeit wird nicht in den älteren Teilen der Stadt einsetzen, sondern in den günstig gelegenen Vorstädten.

Zu diesen zählt in erster Linie Mögeldorf. Um die private Bautätigkeit zu heben, wird an die verehrl. Stadtverwaltung die Bitte gestellt:

Es wolle an die baldige Legung des Hauptkanals nach Mögeldorf und darüber hinaus herantreten und die Bearbeitung der Pläne für die endgültige Kanalisierung unserer Vorstadt geneigtest veranlasst werden.

Einem geneigten Bescheid entgegensehend zeichnet

mit vorzüglicher Hochachtung:  
Vorstadtverein Nürnberg-Mögeldorf.

*Gotthard Hermann* *Jacob Hübl*  
II. Vorstand. Schriftführer.  
*Geig. Hauptplatz 50.*

Von 1924 bis 1926 ruhte die Arbeit des Vereins, wahrscheinlich bedingt durch die Inflation.

Der letzte Vermerk über den „**Vorstadtverein Nürnberg-Mögeldorf**“ stammt vom 30. 7. 1938. Danach stand der Verein kurz vor der Auflösung. Die politischen Verhältnisse im dritten Reich und der 2. Weltkrieg scheinen eine weitere Arbeit für die Interessen Mögeldorfs unmöglich gemacht zu haben. Erst nach dem 2. Weltkrieg, im Jahre 1949, fanden sich tatkräftige Mögeldorfer Bürger zusammen, um zunächst eine lose Arbeitsgemeinschaft für die Geschichte Mögeldorfs zu gründen. Ein Jahr später wurde das Arbeitsgebiet dann auf die Belange Mögeldorfs erweitert und die Eintragung in das Vereinsregister unter dem Namen „**Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V.**“ erreicht. Der Vorstandverein vom 17. 12. 1900 und der Geschichtsverein vom 29. 12. 1890 haben damit einen würdigen Träger ihrer Arbeit gefunden, dessen Mitgliederzahl von ursprünglich 11 im Jahre 1949 bis auf über 600 im Jahre 1988 anwuchs und der durch die Zeitschrift „Alt-Mögeldorf“ und durch 4 Bücher über die Geschichte Mögeldorfs seine enge Verbindung mit den Bürgern unseres wachsenden Vorortes zeigt.

## Übersicht über die Vorstandschaft und das Vereinslokal des „Vorstadtvereins Nürnberg-Mögeldorf e. V.“

Ab 17. 12. 1890:	1. Vorsitzender:	Andreas Munkert, Maurermeister, Mögeldorf Nr. 131
	2. Vorsitzender:	Kaspar Berg, Eisengießereibesitzer, Regensburger Straße 48/1
	Kassier:	Gg. Geyer, Privatier, Ziegenstraße 221
	Schriftführer:	Julius Leonhardt, Architekt, Landgrabenstraße 143
	Vereinslokal:	Restauration „Zum Volksgarten“, Mögeldorf 66
ab Dez. 1902	Schriftführer:	Gg. Rank, Lehrer, Schmausenbuckstraße 198
	Kassier:	Hans Rüll, Expeditior, Mögeldorfer Hauptstraße 114
	Vereinslokal:	Schultz'sche Gastwirtschaft, Schmausenbuckstraße 88 sonst unverändert
ab 3. 1. 1903:	1. Vorsitzender:	Kaspar Berg, Fabrikbesitzer
	2. Vorsitzender:	Andreas Munkert, Baumeister
	Vereinslokal:	Hausner'sche Wirtschaft, Ostendstraße 176 sonst unverändert

- ab 2. 12. 1903: 1. Vorsitzender: Georg Rank, Lehrer, Schmausenbuckstraße 46/1  
2. Vorsitzender: J. Laux, Großhändler, Laufamholzstr. 42  
Schriftführer: H. Langenheim, prakt. Arzt, Ortsstr. 20  
sonst unverändert
- ab 7. 12. 1904: 1. Vorsitzender: Josef Laux, Großhändler  
2. Vorsitzender: Joh. Hormes, Kaufmann  
sonst unverändert
- ab 5. 12. 1905: Kassier: Benno Fries, Bahnexpeditor  
Schriftführer: Erdmann Geyer, Postexpeditor  
sonst unverändert
- ab 27. 12. 1907: Kassier: Gg. Guthmann, Restaurateur,  
Schmausenbuckstraße 9  
Schriftführer: Stef. Reichel, Bäckermeister,  
Mögeldorfer Hauptstraße 11  
Vereinslokal: Volksgarten, Schmausenbuckstr. 14  
sonst unverändert
- ab Dez. 1908: Schriftführer: Herm. Langenheim, pr. Arzt, Ortsstr. 20  
sonst unverändert
- ab Mai 1913: Schriftführer: Hans Rüll, K. Bahnverwalter,  
Mögeldorfer Hauptstraße 1  
sonst unverändert
- ab März 1916: Vereinslokal: Restauration Guthmann, Schmausenbuckstraße 19  
sonst unverändert
- ab 13. 4. 1926: 1. Vorsitzender: Joh. Hormes, Spezereihändler, Mögeldorfer Hauptstraße 50  
2. Vorsitzender: Heinrich Zintl, Prokurist, Mögeldorfer Hauptstraße 62  
Schriftführer: Adolf Kunstmann, Postsekretär,  
Schmausenbuckstraße 70  
sonst unverändert
- ab April 1928: Schriftführer: Karl Pfeuffer, Kaufmann, Mögeldorfer Hauptstraße 62
- ab Juli 1929: 1. Vorsitzender: Heinrich Zintl, Direktor, Mögeldorfer Hauptstraße 62  
2. Vorsitzender: Otto Beck, Bäckermeister, Ostendstraße 203  
sonst unverändert

- ab Febr. 1932: 1. Vorsitzender: Daniel Meinecke, Drechslermeister,  
Ostendstraße 99  
sonst unverändert
- ab April 1934: Schriftführer: Fritz Hoppert, Geschäftsinhaber,  
Erhardstraße 4  
sonst unverändert
- ab Juni 1935: Kassier: Edmund Bühler, Bankdirektor, Blüten-  
straße 29 a  
Schriftführer: Kurt Schlosser, kfm. Prokurist, Ost-  
endstraße 193 a
- ab 1937: Kassier: unbesetzt, wird vom 1. Vorsitzenden  
miterledigt

Franz Flierl

**Termin ... Termin ... Termin ... Termin ... Termin ... Termin ... Ter**

Herzliche Einladung zu einem Lichtbildervortrag am Mittwoch,  
11. Jan. 1989, um 20 Uhr im Pfarrheim von St. Karl, Ostendstr. 172.

Herr Wilhelm Steckbeck, bestens bekannt durch viele herrliche  
Reiseberichte, zeigt uns Dias unter dem Motto

**Schottland - eine Entdeckungsreise -  
nicht nur zu Nessie**

Wir sind sicher,  
daß auch dieser Vortrag großen Anklang finden wird.

**Termin ... Termin ... Termin ... Termin ... Termin ... Termin ... Ter**

Großzügiges, freistehendes

**EINFAMILIENHAUS**

mit Garten, in bester Wohnlage (Mögeldorf, Ebensee, Erlenstegen)  
zu mieten gesucht (2 Erwachsene, 1 Kind).

**Telefon 57 39 99**